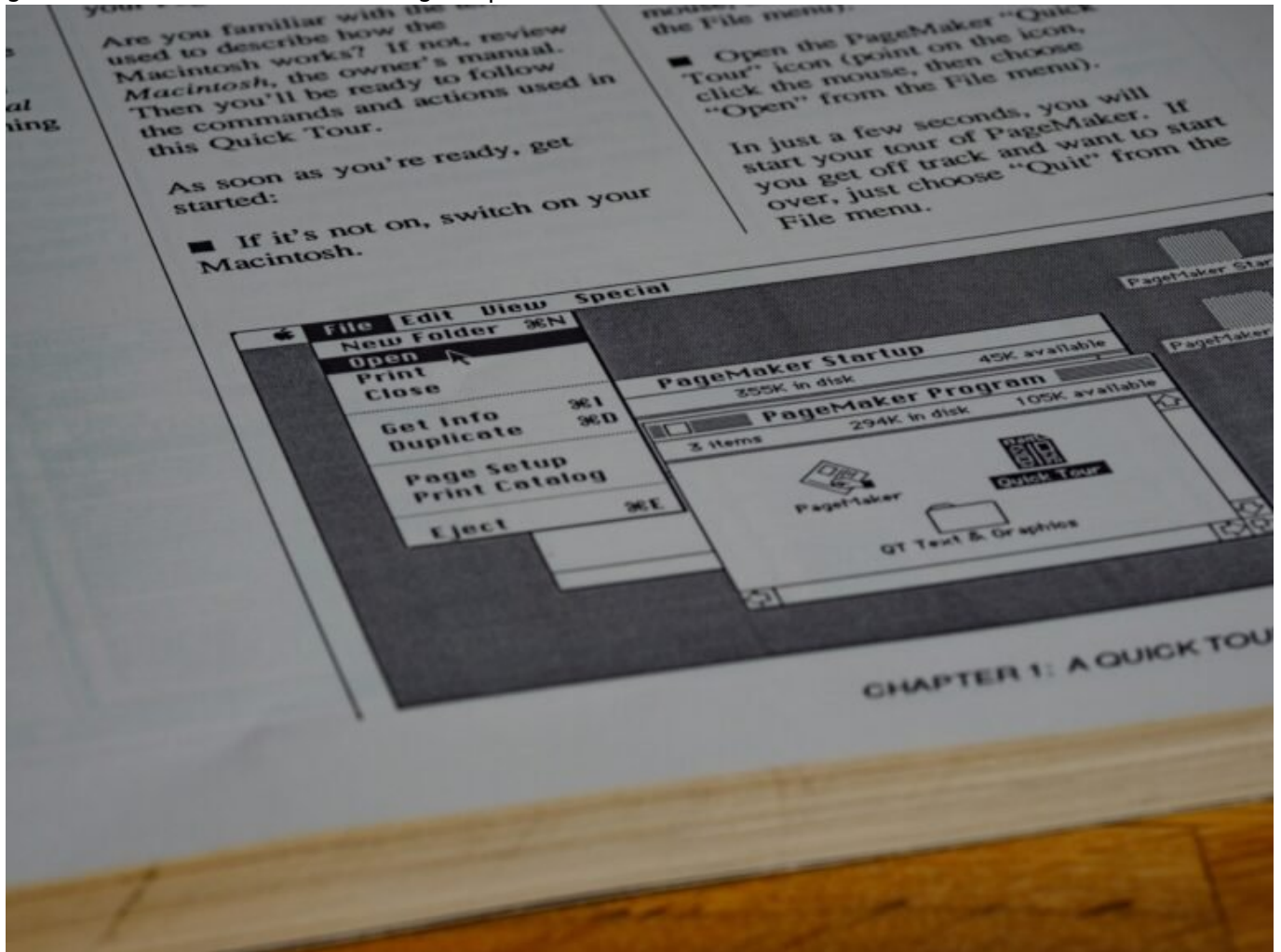


Arbeitszeugnis Frist nach Kündigung: Was gilt wirklich?

Category: Online-Marketing

geschrieben von Tobias Hager | 8. März 2026



Arbeitszeugnis Frist nach Kündigung: Was gilt

wirklich?

Du hast gekündigt und jetzt wartest du auf dein Arbeitszeugnis, das einfach nicht kommen will? Willkommen in der Realität deutscher Arbeitsverhältnisse, wo Bürokratie und Verzögerungstaktik oft Hand in Hand gehen. Hier erfährst du, welche Fristen wirklich gelten, wie du dein Recht durchsetzt und warum ein Arbeitszeugnis mehr als nur ein Stück Papier ist. Spoiler: Die Uhr tickt, aber nicht unbedingt in deinem Tempo.

- Was ein Arbeitszeugnis ist und warum es wichtig ist
- Die gesetzliche Frist für die Ausstellung eines Arbeitszeugnisses
- Welche Rechte und Pflichten Arbeitgeber haben
- Wie du dein Arbeitszeugnis einforderst, wenn es auf sich warten lässt
- Die Rolle von Zwischenzeugnissen und wann sie sinnvoll sind
- Was du tun kannst, wenn dein Arbeitszeugnis fehlerhaft ist
- Praktische Tipps zur Vermeidung von Konflikten mit dem Arbeitgeber

Ein Arbeitszeugnis ist nicht einfach nur eine nette Referenz, die du deinem Lebenslauf beilegst. Es ist ein rechtlich bindendes Dokument, das deine beruflichen Leistungen und dein Verhalten während der Anstellung bewertet. Daher ist es von entscheidender Bedeutung, dass du bei deinem Ausscheiden aus einem Unternehmen ein korrektes und rechtzeitiges Zeugnis erhältst. Leider ist dies oft leichter gesagt als getan.

Die gesetzliche Frist zur Ausstellung eines Arbeitszeugnisses ist nicht explizit im Gesetz verankert, was zu einem großen Spielraum für Arbeitgeber führt, die es mit der Pünktlichkeit nicht so genau nehmen. In der Regel wird jedoch eine Frist von zwei bis vier Wochen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses als angemessen erachtet. Doch was passiert, wenn der Arbeitgeber das Zeugnis einfach nicht ausstellt?

Falls dein Zeugnis auf sich warten lässt, hast du das Recht, es aktiv einzufordern. Dies kann zunächst durch eine höfliche Erinnerung geschehen. Sollte dein Arbeitgeber dennoch nicht reagieren, kannst du juristische Schritte einleiten. Hierbei hilft es, die Unterstützung eines Anwalts in Anspruch zu nehmen, der sich mit Arbeitsrecht auskennt.

Was ein Arbeitszeugnis ist und warum es wichtig ist

Ein Arbeitszeugnis ist ein Dokument, das von deinem Arbeitgeber ausgestellt wird und das dich und deine Leistungen während deiner Anstellung beschreibt. Es ist ein wichtiges Instrument bei der Bewerbung um eine neue Stelle, da es potenziellen Arbeitgebern einen Einblick in deine Arbeitsweise und deine Fähigkeiten gibt. Ein gutes Zeugnis kann der Schlüssel zu deiner nächsten beruflichen Herausforderung sein, während ein schlechtes oder fehlerhaftes Zeugnis dir ernsthafte Probleme bereiten kann.

In Deutschland ist der Arbeitgeber verpflichtet, bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses ein schriftliches Zeugnis auszustellen. Dies ist im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) verankert. Ein Arbeitszeugnis muss wahr und wohlwollend sein, was bedeutet, dass es keine falschen Angaben enthalten darf und so formuliert sein sollte, dass es dem Arbeitnehmer nicht schadet.

Jedoch kann der Teufel im Detail stecken. Selbst wohlwollend klingende Formulierungen können in der „Zeugnissprache“ negative Bedeutungen haben. Es ist daher wichtig, dass du dein Zeugnis genau prüfst und bei Unklarheiten oder negativen Formulierungen sofort reagierst.

Die gesetzliche Frist für die Ausstellung eines Arbeitszeugnisses

Viele Arbeitnehmer fragen sich, wie lange sie auf ihr Arbeitszeugnis warten müssen, nachdem sie gekündigt haben. Leider gibt es keine gesetzlich festgelegte Frist, die für alle Arbeitsverhältnisse gilt. In der Praxis hat sich jedoch herauskristallisiert, dass Arbeitgeber das Zeugnis innerhalb von zwei bis vier Wochen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses ausstellen sollten.

Diese Frist ist allerdings nicht bindend und kann je nach Branche oder individueller Vereinbarung variieren. Wenn du der Meinung bist, dass dein Arbeitgeber sich zu viel Zeit lässt, ist es ratsam, schriftlich nachzufragen und auf die Dringlichkeit hinzuweisen.

Falls der Arbeitgeber trotz Aufforderung nicht reagiert, bleibt dir der Weg zum Arbeitsgericht. Hier wird in der Regel eine Frist gesetzt, innerhalb der das Zeugnis erstellt werden muss. Dieser Schritt sollte jedoch gut überlegt sein, da er das Verhältnis zu deinem ehemaligen Arbeitgeber belasten kann.

Rechte und Pflichten von Arbeitgebern bei der Zeugniserstellung

Arbeitgeber haben bei der Erstellung eines Arbeitszeugnisses bestimmte Pflichten einzuhalten. Neben der Verpflichtung, ein wahrheitsgemäßes und wohlwollendes Zeugnis auszustellen, müssen Arbeitgeber auch darauf achten, dass das Zeugnis keine versteckten negativen Botschaften enthält.

Ein weiterer Aspekt ist die Form. Ein Arbeitszeugnis muss schriftlich verfasst und vom Arbeitgeber unterschrieben sein. Es darf keine handschriftlichen Änderungen oder Korrekturen enthalten, da dies als

unprofessionell oder unseriös angesehen wird.

Im Gegenzug haben Arbeitgeber das Recht, das Zeugnis nach eigenem Ermessen zu formulieren, solange es den oben genannten Kriterien entspricht. Arbeitnehmer haben keinen unmittelbaren Anspruch auf bestimmte Formulierungen oder Bewertungen, es sei denn, diese sind nachweislich falsch oder irreführend.

So forderst du dein Arbeitszeugnis richtig ein

Wenn dein Arbeitszeugnis auf sich warten lässt, solltest du zunächst das Gespräch mit deinem Arbeitgeber suchen. Oftmals handelt es sich nur um ein Versehen oder organisatorische Verzögerungen. Eine höfliche Erinnerung kann hier Wunder wirken.

Falls dies nicht zum Erfolg führt, solltest du schriftlich nachhaken. Formuliere eine klare und sachliche Anfrage, in der du darauf hinweist, dass du dein Zeugnis benötigst. Setze eine Frist von zwei Wochen und bitte um eine schriftliche Bestätigung.

Wenn auch dies keine Reaktion hervorruft, bleibt dir der Gang zum Arbeitsgericht. Hier kannst du die Ausstellung des Zeugnisses einklagen. Dieser Schritt sollte jedoch das letzte Mittel sein, da er das Verhältnis zu deinem ehemaligen Arbeitgeber nachhaltig belasten kann.

Zwischenzeugnisse und ihre Bedeutung

Ein Zwischenzeugnis ist ein Zeugnis, das während eines bestehenden Arbeitsverhältnisses ausgestellt wird. Es kann aus verschiedenen Gründen sinnvoll sein, ein solches Zeugnis anzufordern, zum Beispiel bei einem Wechsel des Vorgesetzten oder bei einer internen Versetzung.

Das Zwischenzeugnis bietet dir die Möglichkeit, deine Leistungen und Fähigkeiten zu einem bestimmten Zeitpunkt im Arbeitsverhältnis dokumentieren zu lassen. Es kann auch hilfreich sein, wenn sich die Beziehung zum Arbeitgeber verschlechtert, da es einen neutralen und aktuellen Nachweis deiner Leistungen bietet.

Zwischenzeugnisse sind insbesondere bei längeren Anstellungsverhältnissen ratsam, da sie eine kontinuierliche Bewertung deiner Arbeit ermöglichen und spätere Unstimmigkeiten bei der Erstellung eines Endzeugnisses vermeiden können.

Wenn das Arbeitszeugnis fehlerhaft ist: Deine Optionen

Ein fehlerhaftes Arbeitszeugnis kann deine berufliche Zukunft erheblich beeinträchtigen. Solltest du der Meinung sein, dass dein Zeugnis falsche Angaben enthält oder unfaire Bewertungen, ist es wichtig, schnell zu handeln.

Der erste Schritt besteht darin, das Gespräch mit dem Arbeitgeber zu suchen. Oftmals lassen sich Missverständnisse in einem persönlichen Gespräch klären. Sollte dies nicht möglich sein, kannst du schriftlich um Korrektur bitten. Dabei ist es hilfreich, konkrete Vorschläge für die Formulierungen zu machen.

Wenn der Arbeitgeber sich weigert, das Zeugnis zu ändern, bleibt dir der Gang zum Arbeitsgericht. Hier kannst du die Berichtigung des Zeugnisses einklagen. Dies sollte jedoch gut überlegt sein, da es zu einem langwierigen und belastenden Prozess führen kann.

Fazit: Arbeitszeugnis Frist nach Kündigung – Keine Panik, aber sei vorbereitet

Ein Arbeitszeugnis ist mehr als nur ein formaler Akt. Es ist ein entscheidender Bestandteil deines beruflichen Werdegangs. Daher ist es wichtig, dass du die Fristen und deine Rechte kennst. Auch wenn es keine gesetzliche Frist gibt, solltest du nicht zögern, dein Zeugnis aktiv einzufordern, falls es zu Verzögerungen kommt.

Sei dabei stets sachlich und professionell, um das Verhältnis zu deinem ehemaligen Arbeitgeber nicht unnötig zu belasten. Und denke daran: Ein gutes Arbeitszeugnis kann Türen öffnen, ein fehlerhaftes jedoch Türen schließen. Deshalb ist es entscheidend, dass du bei Fehlern oder Ungereimtheiten schnell und entschlossen handelst.